

Selbstregulierung bei SIX Exchange  
Regulation AG

# Effektenhandel und Handelsüberwachung

**Sophia S. Ramphos**  
**Head Enforcement & Compliance**

6. Juni 2024



# Agenda



1. Selbstregulierung
2. Effektenhandel und Handelsüberwachung
3. Handelsüberwachungssoftware «Prometheus»
4. Q & A

# 1. Selbstregulierung

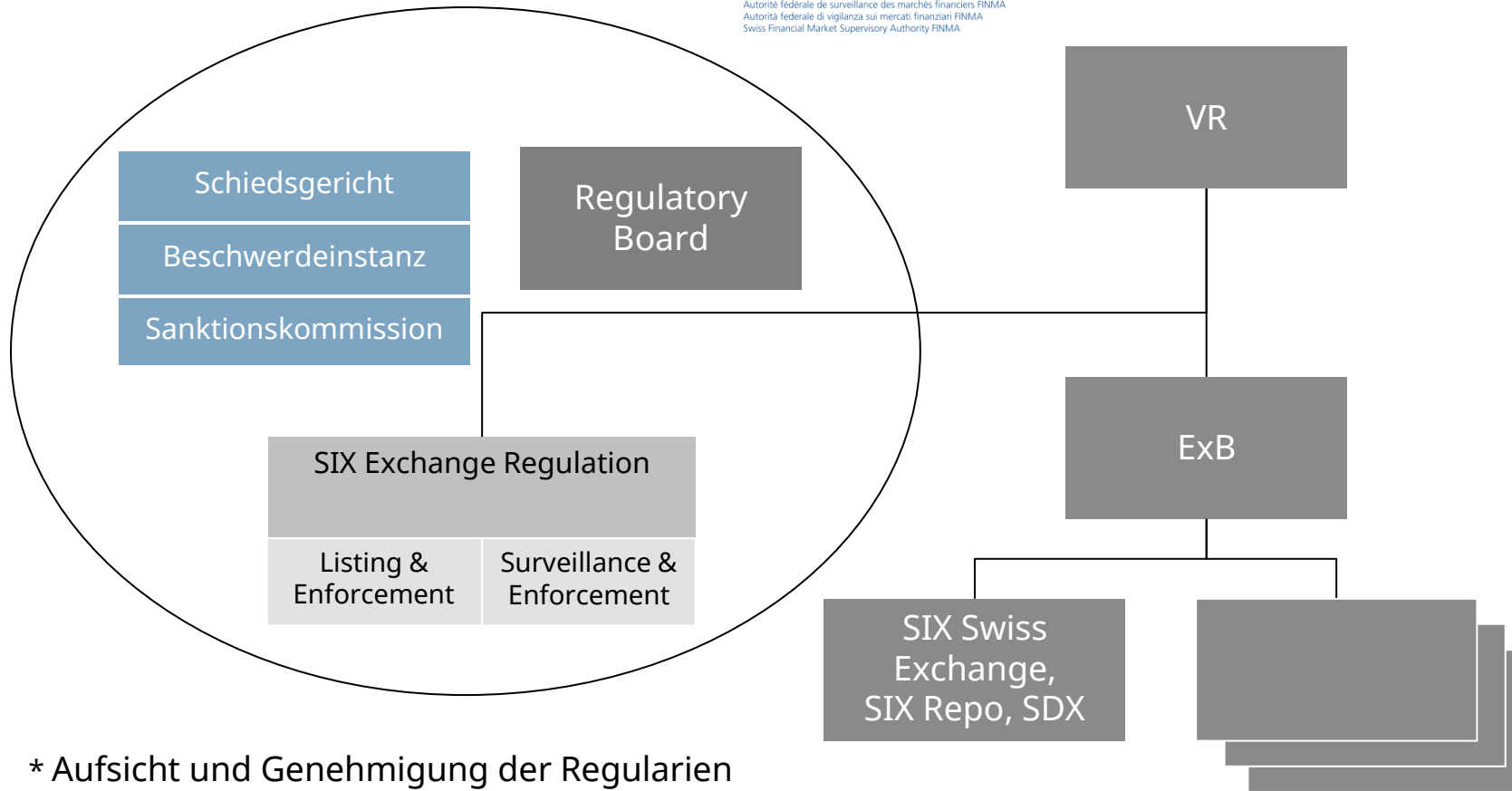


# 1. Selbstregulierung

- **IOSCO** (International Organization of Securities Commissions) als der globale Standard-Setter anerkennt und unterstützt die Selbstregulierung.
- Selbstregulierung ist das **weltweit vorherrschende Modell** (FINRA USA, IIROC Canada, Singapore, Japan, Brasilien, etc.). Ausnahme: Europäische Union (EU).
- **Schweiz**
  - Der Handelsplatz gewährleistet unter Aufsicht der FINMA eine eigene, seiner Tätigkeit angemessene Regulierungs- und Überwachungsorganisation.
  - Die dem Handelsplatz übertragenen Regulierungs- und Überwachungsaufgaben müssen durch unabhängige Stellen wahrgenommen werden.
  - Der Handelsplatz erlässt seine eigenen Regularien und unterbreitet sie der FINMA zur Genehmigung (Art. 27 FinfraG).

→ **Selbstregulierung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor im sich rasch verändernden, internationalen Börsenumfeld**

# 1. Organisation und Governance innerhalb SIX Group



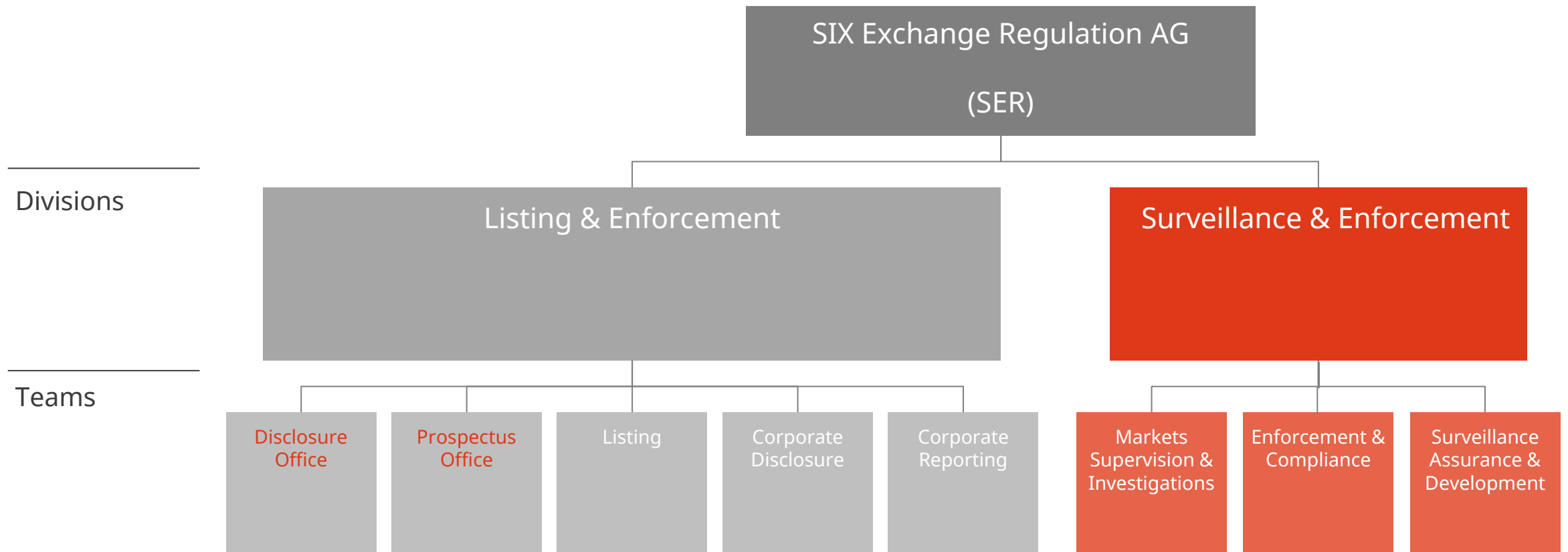




## 2. Effektenhandel und Handelsüberwachung

## 2. Wer überwacht?

Tätigkeitsbereich Handelsüberwachung = Surveillance & Enforcement



## 2. Was wird überwacht?



3 Handelsplätze werden von SER reguliert und überwacht.



In 2023 wurden ca. 60`000 Strukturierte Produkte durch SER zugelassen.



500 Millionen Transaktionen pro Tag an der SIX Swiss Exchange.



96 Teilnehmer and 2492 Händler sind an die SIX Swiss Exchange angeschlossen.



Durchschnittlich werden pro Monat 60-70 Millionen Transaction Reports (RTS 22 und CH Format) eingereicht



4 Milliarden CHF Handelsvolumen pro Tag.



## 2. Aufgaben Surveillance & Enforcement



Überwachung des Handels an SIX Swiss Exchange, SIX Digital Exchange und SIX Repo im Hinblick auf die Einhaltung der reglementarischen und gesetzlichen Bestimmungen (Art. 31 FinfraG).



Bei Verstößen gegen die reglementarischen Bestimmungen der überwachten Handelsplätze kann Surveillance & Enforcement Sanktionsmassnahmen gegen registrierte Händler ergreifen bzw. gegen Teilnehmer Antrag an die Sanktionskommission stellen.



Bei einem erhärteten Verdacht auf Gesetzesverletzungen (z.B. Ausnützen von Insiderinformationen sowie Markt-/Kursmanipulation) werden die Ergebnisse der Untersuchungen in einem Bericht der FINMA bzw. der Bundesanwaltschaft weitergeleitet.

## 2. Gesetzliche und regulatorische Grundlagen Handelsüberwachung

| Grundlagen                         | Aufsichtsrechtlich   | Strafrechtlich                      | Regulatorisch   |
|------------------------------------|--|-------------------------------------|---|
| Ausnützen von Insiderinformationen | Art. 142 FinfraG   | Art. 154 FinfraG                    | Handelsreglemente   |
| Kursmanipulation                   |  | Art. 155 FinfraG                    | Handelsreglemente   |
| Marktmanipulation                  | Art. 143 FinfraG<br>FINMA RS 2013/8  |                                     | Handelsreglemente   |
| Verfahren                          | Aufsichtsrechtlich   | Strafrechtlich                      | Regulatorisch   |
| Organe                             | FINMA  | Bundesanwaltschaft                  | SIX Exchange Regulation AG<br>Sanktionskommission             |
| Strafen & Bussen                   | Feststellungsverfügung,<br>Berufsverbot, Entzug<br>Bewilligung, Gewinneinziehung | Freiheits- und / oder<br>Geldstrafe | Verweis / Suspendierung/<br>Ausschluss/ Busse bis 10 Mio. CHF |

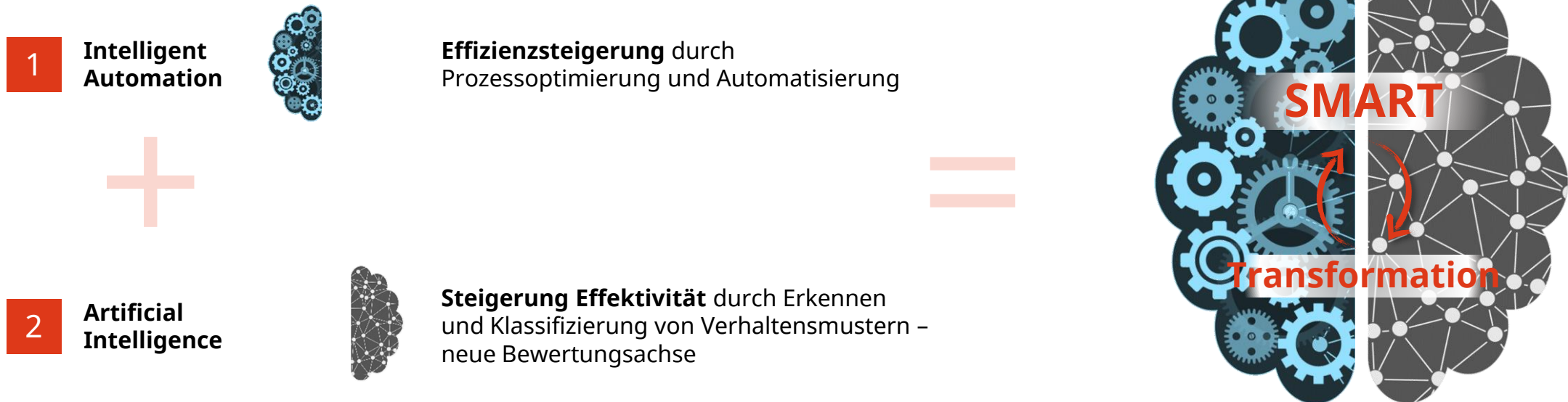


# 3. Prometheus

### 3. Wie überwachen wir? Innovationsprojekt Prometheus

Mit der Entwicklung von Prometheus, einer einzigartigen und neuen Handelsüberwachungssoftware, wurde ein neues Kapitel in der Handelsüberwachung aufgeschlagen.

Unter Einbezug innovativer technologischer Entwicklungen und der Zusammenführung einer breit gefassten Datengrundlage, wurde die Effizienz und Effektivität gesteigert und ein holistischer Überwachungsansatz praktisch umgesetzt.





# 3. Prometheus in den Medien

**MoneyToday.ch**  
Banking und Finance im digitalen Alltag

News Geld & Zinsen Banking & Payments Finanzieren Digitalisierung Lexikon

Mit Prometheus sagt SIX dem Insiderhandel den Kampf an

Ruedi Mander (imat) 02. September 2020 Finanzbranche Regulierung Digitalisierung

**PAYMENTS**  
Ein umfassendes Porträt der Schweizer FinTech-Industrie  
Digitale Ökosysteme – wenn Feinde zu Partnern werden  
Loanbox finanziert nun auch Immobilien

**ISO 20022**  
eBill ist flexibler als die Lastschrift und komfortabler als die QR-Rechnung  
SIX und BearingPoint wollen eBill in die Welt bringen

**FINANZ und WIRTSCHAFT**

Finanz und Wirtschaft 8023 Zürich Auflage: 21.399 Erscheinungsweise: 2x wöchentlich https://www.fuw.ch/

Medienart: Print Medientyp: Publikumszeitchriften Themen-Nr.: 225.007

Seite: 8 Fläche: 67.741 mm<sup>2</sup> Auflage: 3005786 Referenz: 79673479 Ausschnitt Seite: 1/2

## Ein Fall GameStop auch in der Schweiz?

**SCHWEIZ** Heimische Leerverkäufer und Aufseher äussern sich zu den Vorfällen in den USA. Derweil reg sich Zweifel am Narrativ «David gegen Goliath».

**VALENTIN ADE**  
Kleinanleger stürzen sich auf eine Schweizer Aktie, auf die sich zuvor Leerverkäufer eingeschossen haben, und treiben Letztere damit in den Ruin. Experten und Aufseher halten dieses Szenario hierzulande für kaum möglich. In den USA werden solche Vorkommnisse rund um die Explosion des GameStop-Aktienkurses untersucht. Bereits kommen Zweifel auf, dass hier wirklich nur Kleinanleger agiert haben sollen.

«Ein Short Squeeze ist nichts Neues», sagt Almone Betetta, «das ist ein Risiko, mit dem ein Leerverkäufer leben muss» (vgl. Glossar). Betetta muss es wissen, er ist Leerverkäufer mit Domizil Schweiz und London. Der Fondsmanager bei der Investmentgesellschaft Virtuoso Advisory setzt auf global führende, nachhaltige Unternehmen. Die Aktien der «faulen Äpfel» in diesem Bereich verkauft er leer, weil er der Überzeugung ist, dass ihr Kurs langfristig fallen wird.

Auf einen fallenden Kurs zu setzen, das flog Leerverkäufern in den USA vor Tagen um die Ohren, als eine Meute Kleinanleger, organisiert über die soziale Plattform Reddit, sich auf die Titel der kriselnden Videospieldatenkette GameStop stürzte. Leerverkäufer führen im resultierenden Short Squeeze einen hohen Verlust ein. Der Hedge Fund Melvin Capital musste gar von Konkurrenten getretet werden.

**Ein zu hohes Risiko**  
In der Schweiz seien Fonds mit Short-Strategien laut Experten nicht gross. Zum einen würden solche Fonds mit Domizil Schweiz selten auf US-Aktien setzen. Zum andern sei das «immer auch eine Frage des Risikomanagements», sagt Betetta. Die Short-Positionen seien jede für sich überschaubar und würden laufend an die Volatilität der entsprechenden Leerverkäufer, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen will, sagt: «Wenn Sie seriös agieren, sind zu jeder Zeit höchstens 10% Ihres Fondsvermögens wegen Leerverkaufpositionen ausfallgefährdet.» Melvin habe schlicht ein zu grosses, ungesundes Risiko in GameStop gefahren.

Beide halten es praktisch für ausgeschlossen, dass ein Short Squeeze in der Schweiz die Ausmasse von GameStop nehmen könnte. «Wir haben hierzulande einfach keine solchen Unternehmen quasi in Konkurs und hoch leerver sind», sagt der Leerverkäufer. Die meisten leerverkauften Schweizer Aktien Basilea, bei der aber nur gut 13% der stehenden Titel leerverkauft sind.

Kläre es hier zu einem Short Squ wäre es wohl für niemanden wirklich Lebendige gehen, weil immer noch als genug Valoren da wären, um SI Positionen zu decken. GameStop war gegen auf dem Höhepunkt zu rund leerverkauft. Wie das sein kann? Die Experten vermuten illegale ungedeckte Verkäufe (vgl. Glossar).

**SIX scannt soziale Medien**  
Kommt es dennoch zu auffälligen Bewegungen im Markt, sieht sich die Schw Börse SIX vorbereitet. «SIX verbietet und deckte Leerverkäufe und verfügt über Marktkontrollmechanismen, die Handel aussetzen, sollte es innen eines Tages zu erheblichen Preisbewegungen kommen», sagt ein Sprecher der SIX. Mit ihrem System namens meheus scannt SIX auch die sozialen Medien und könne frühzeitig erkennen, wenn sich ein Anlegersturm analog GameStop zusammenbraue.

Im Fall GameStop vermuten Leerverkäufer Marktmanipulation, ebenso die US-Behörden, die die Vorkommnisse untersuchen. Schon droht eine weitere Regulierung der sozialen Plattformen durch die traditionellen Wallstreet Player könnten ins Visier geraten – nur wegen ungedeckter Leerverkäufe demokratische US-Senatorin Elizabeth Warren, Ex-Konkurrentin von Joe Biden um die Präsidentschaftskandidatur, sagte zum TV-Sender CNN: Man wisse tatsächlich nicht, «ob hier nicht grosses Geld auf beiden Seiten stand». Auch einer der

finews.com finews.asia finewsticino.ch Treppfunkt der Finanzwelt Über uns Newslet

Donnerstag, 10. März 2022

**finews.ch**

Banken Asset Management Versicherungen Finanzplatz People finews.life Fintech Interviews High-End finews

News > Banken > SIX: Mit Prometheus gegen Insider

Banken  
Donnerstag, 01. September 2020 08:00

**SIX: Mit Prometheus gegen Insider**

- Insiderhandel: Schau die SIX genug gut hin?
- Englisch version

**Dank intelligenten Maschinen will die Börsenbetreiberin SIX Machenschaften im Handel auf die Spur kommen. Die Applikation Prometheus nimmt als erstes Insider ins Visier.**

Prometheus heisst in der griechischen Mythologie jener Titan, der sich dem Willen der Götter widersetzte und den Menschen das Feuer brachte. Bei der SIX heizt Prometheus bald Insidern ein: Wie die Börsenbetreiberin am Dienstag mitteilte, nimmt die Applikation Prometheus zur Handelsüberwachung per sofort ihre Arbeit auf.

Die Applikation setzt auf Zukunftstechnologien wie Künstliche Intelligenz, Big Data und Algorithmen, um verdächtige Transaktionen zu identifizieren. Bislang habe sich Team sehr viel Zeit fürs Abarbeiten von Fehlbildern benötigt, so Müller: «Die Falschpositiv-Rate von marktüblichen Systemen liegt bei 90 Prozent.»

Ebendies bessere Resultate sind im Bereich der sogenannten Sekundärsider zu erwarten. Also bei Personen, die indirekt von privilegierten Informationen profitieren. Dabei setzt Prometheus auf selbstlernende Mustererkennung, die Ähnlichkeiten über längere Zeitverläufe erfassen kann. Beispielsweise wenn ein Sekundärsider mit zeitlicher Verzögerung und ohne einen erkennbaren Zusammenhang Handelspositionen in einem Titel aufbaut wie der Primärsider. «Unser Ziel ist, dass wir künftig mit Prometheus nicht nur die bekannten Schemen in Bezug auf Insiderhandel und Marktmissbrauch besser aufdecken können, sondern auch neue marktmisbräuchliche Verhaltensmuster erkennen werden», sagt Müller.

**Weshalb der CO2-Fussabdruck nicht alles zeigt**

**Blick** DE | FR 8°

**WIRTSCHAFT**

Wirtschaft | Prometheus: Software überwacht Handel an Schweizer Börse

**Insiderhandel entdecken**

## Schweizer Börse setzt neue Software zur Handelsüberwachung ein

Bei der Schweizer Börse soll der Handel künftig mit einer neuen Software überwacht werden, um schneller Insiderhandel oder Marktmanipulation auf die Spur zu kommen. Das Regulierungsorgan der SIX hat jetzt die Entwicklung abgeschlossen.

Publiziert: 30.11.2021 um 08:26 Uhr | Aktualisiert: 30.11.2021 um 11:52 Uhr

**MEISTGELESEN**

- «Reale Gefahr»  
**USA warnen vor russischem Chemiewaffen-Einsatz**
- Frust in Putins Armee  
**«Sieht aus, als würden die ersten Russen desertieren»**
- Aus Versehen gezeigt  
**So viel Geld hat «Bachelors-Bellydahl auf dem Konto**

**Marktübersicht**

| +/ | Titel | Aktuell   | +/-%   |
|----|-------|-----------|--------|
| +  | SMI   | 11'391.10 | -0.89% |
| +  | SPI   | 14'492.84 | -0.94% |
| +  | DAX   | 13'442.10 | -2.93% |

## 6 | Unternehmen & Politik

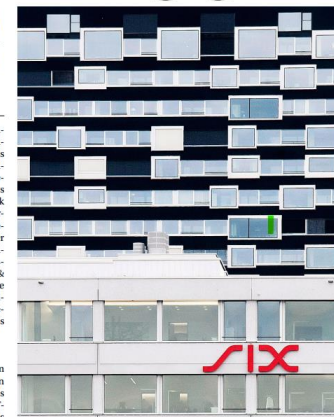
# Prometheus gegen Insider

SIX Die Börsenbetreiberin geht neu mit Big Data und Algorithmen gegen Insider vor. Die Eigenentwicklung steht vor der Einführung.

SEVEN MILLISCHER

Insiderhandel ist kein Kavaliersdelikt mehr. Spektakuläre Fälle wie jener von Hans Ziegler («Sanierer der Nation») oder jener eines ehemaligen BZ-Bank-CEO haben das Bewusstsein für die Problematik geschärft. Nun rüstet auch die Börsenbetreiberin SIX auf. «Mit Prometheus wollen wir weltweit zu einer der führenden Handelsüberwachungsstellen werden», sagt Christian Müller, Head Surveillance & Enforcement von SIX Exchange Regulation (SER). Die Börsenbetreiberin hat einen siebenstelligen Betrag in das Produkt Prometheus investiert.

**Entwicklung von PwC Schweiz**  
Entworfen wurde das System vom Beratungsunternehmen PwC, das in Zürich ein 200-köpfiges Team aus Datenwissenschaftlern und IT-Entwicklern unterhält. Prometheus besteht aus zwei Modulen: «Insiderhandel» und «Marktmanipulation», das 2021 folgt. Das «Insider»-Modul wird derzeit eingeführt und soll Müllers Team helfen, verdächtige Handelsaktivitäten ergebiger zu erfassen. Es wird das bisherige Überwachungssystem der Börsenbetreiberin Nasdaq ablösen. Die Vorteile von Prometheus sind vielfältig. Da wäre zunächst einmal die Rechenleistung.



SIX: Siebenstelliger Betrag für Überwachung.

«Das alte Datawarehouse brauchte teilweise ein ganzes Wochenende, um alle Transaktionsmeldungen der letzten vierzehn Tage bei einem Blue Chip wie Nestlé abzurufen. Mit der neu implementierten Big-Data-Lösung, welche die Basis für Prometheus bildet, schaffen wir das heute in zwei Minuten», so Müller. Dieser Boost ist notwendig, denn die Menge an Handelsdaten ist mittlerweile gigantisch. Pro Monat gebe es zwischen fünfzig und sechzig Millionen Transaktionsmeldungen, sagt Müller: «Die Einbindung und Verknüpfung dieser Daten mit den Han-

delnsdaten der Börse wäre ohne den Einsatz von künstlicher Intelligenz nicht mehr zu schaffen. Durch den Einsatz von Algorithmen werden die Effizienz der Marktüberwachung signifikant verbessert.»

Dabei sollte das neue System aus dem Big-Data-Teich diejenigen Trades herausfischen, die zum einen dem wirtschaftlich Berechtigten einen geldwerten Vorteil verschafft haben und die zum anderen «auf-fällige» waren. Ein vielschichtiger Begriff: Prometheus verfügt nämlich über zahlreiche, gewichtete Leistungskennzahlen wie Kapitalinsatz, Halbdauer oder die Positionierung des jeweiligen Trades zu öffentlichen kursrelevanten Events wie Jahreszahlen oder Ad-hoc-Meldungen. Dabei berücksichtigt das System das Handelsumfeld mit.

Aus diesem bunten Strass an Kriterien filtert das System verdächtige Anomalien und Muster heraus. «Stets geht es darum, mit verschiedenen Algorithmen die relevanten Ausreisser im Handelsverlauf zu erkennen. Also jene wirtschaftlich Berechtigten zu erfassen, die nicht mit dem Trend, aber informiert handeln», erklärt Müller. Der Head Surveillance & Enforcement

**Bessere Resultate**  
Bislang habe sich Team sehr viel Zeit fürs Abarbeiten von Fehlbildern benötigt, so Müller: «Die Falschpositiv-Rate von marktüblichen Systemen liegt bei 90 Prozent.»

Ebendies bessere Resultate sind im Bereich der sogenannten Sekundärsider zu erwarten. Also bei Personen, die indirekt von privilegierten Informationen profitieren. Dabei setzt Prometheus auf selbstlernende Mustererkennung, die Ähnlichkeiten über längere Zeitverläufe erfassen kann. Beispielsweise wenn ein Sekundärsider mit zeitlicher Verzögerung und ohne einen erkennbaren Zusammenhang Handelspositionen in einem Titel aufbaut wie der Primärsider. «Unser Ziel ist, dass wir künftig mit Prometheus nicht nur die bekannten Schemen in Bezug auf Insiderhandel und Marktmissbrauch besser aufdecken können, sondern auch neue marktmisbräuchliche Verhaltensmuster erkennen werden», sagt Müller.

**Selbstlernende Mustererkennung soll Sekundärsider dingfest machen.**

«Insiderhandel: Schau die SIX genug gut hin?»

**Überwachung an der Börse**  
SIX Der Bereich Surveillance & Enforcement überwacht die Kursbildung und den Handel an den Börsen von SIX. Das Team unter der Leitung von Christian Müller umfasst sechs Mitarbeitende.

**Verdacht** Bei verdächtigen Transaktionen wie im Falle von Hans Ziegler (Bild) leitet das Team die Ergebnisse an die Finanzmarktaufsicht beziehungsweise an die Bundesanwaltschaft weiter.



Verdacht Bei verdächtigen Transaktionen wie im Falle von Hans Ziegler (Bild) leitet das Team die Ergebnisse an die Finanzmarktaufsicht beziehungsweise an die Bundesanwaltschaft weiter.



SIX  
EXCHANGE  
REGULATION

A dynamic splash of clear water against a light blue background, with numerous bubbles and droplets of varying sizes. The water appears to be moving from the top right towards the bottom left, creating a sense of motion and freshness.

Q & A

[www.ser-ag.com](http://www.ser-ag.com)



# Disclaimer

This material has been prepared by SIX Group Ltd, its subsidiaries, affiliates and/or their branches (together, "SIX") for the exclusive use of the persons to whom SIX delivers this material. This material or any of its content is not to be construed as a binding agreement, recommendation, investment advice, solicitation, invitation or offer to buy or sell financial information, products, solutions or services. It is solely for information purposes and is subject to change without notice at any time. SIX is under no obligation to update, revise or keep current the content of this material. No representation, warranty, guarantee or undertaking – express or implied – is or will be given by SIX as to the accuracy, completeness, sufficiency, suitability or reliability of the content of this material. Neither SIX nor any of its directors, officers, employees, representatives or agents accept any liability for any loss, damage or injury arising out of or in relation to this material. This material is property of SIX and may not be printed, copied, reproduced, published, passed on, disclosed or distributed in any form without the express prior written consent of SIX.

© 2024 SIX Group Ltd. All rights reserved.